

GdW legt „Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2015/2016“ vor

Berlin – Der Spitzenverband der Wohnungswirtschaft GdW hat die neue Ausgabe seiner jährlichen Publikation „Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends“ – das umfassendste Zahlenwerk für die deutsche Wohnungswirtschaft – veröffentlicht. Fundament der Berichterstattung sind eigene umfassende Erhebungen bei den vom GdW bundesweit vertretenen 3.000 Wohnungs- und Immobilienunternehmen. Diese Daten werden in bewährter Weise wohnungswirtschaftlich relevanten Ergebnissen der amtlichen Statistik und weiterer Erhebungen von Branchentrends gegenüber gestellt.



Der demografische Wandel, die steigende Zuwanderung aus dem Ausland sowie die Flüchtlingskrise bestimmen die aktuellen Diskussionen über die Nachfrage auf den

Wohnungsmärkten. Deutschland erlebt seit 2010 eine Nettozuwanderung aus dem Ausland, die von Jahr zu Jahr gestiegen ist. Im Jahr 2015 ist mit deutlich über 850.000 Personen zu rechnen. Immer mehr Menschen flüchten vor Kriegen und anderen politischen und ethnischen Konflikten, insbesondere nach Deutschland. Die deutsche Wohnungswirtschaft engagiert sich intensiv dafür, die Flüchtlinge und Asylbewerber menschenwürdig und integrationsfördernd unterzubringen.

„Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen in Deutschland“, erklärte GdW-Präsident Axel Gedaschko. Rund 400.000 Wohnungen müssen pro Jahr neu gebaut werden – und das in den kommenden fünf Jahren, wie ein Gastbeitrag des Pestel Instituts (Hannover) in den neuen „Daten und Trends“ zeigt. Konkret müsste das heutige Fertigungsergebnis bis 2020 jährlich um rund 140.000 Mietwohnungen gesteigert werden – davon 80.000 zusätzliche Sozialwohnungen und 60.000 Wohnungseinheiten im bezahlba-

ren Wohnungsbau.

Diese und viele weitere Kennziffern, Tabellen und Grafiken zur Entwicklung der Branche und der Wohnungsmärkte sind in den „Daten und Trends“ detailliert dokumentiert. Das 100 Seiten umfassende Kompendium informiert in diesem Jahr insbesondere über folgende Aspekte: die Entwicklung des Wohnungsangebotes – Wohnungsbautätigkeit, Entwicklung und Struktur der Wohnungsbauinvestitionen, preisgebundener Wohnungsbestand; die Auswirkungen der Zuwanderung nach Deutschland und der steigenden Flüchtlingszahlen auf die Wohnungsnachfrage; die wachsende Bedeutung des Stadtumbaus in schrumpfenden Regionen; sowie die Entwicklung von Mieten und Betriebskosten sowie die Steigerung von Baukosten. (schischra) ■

➔ Die Veröffentlichung kostet 35,- Euro und kann per E-Mail an immobilien@haufe-lexware.com bestellt werden – weitere Infos unter diesem Kurz-Link: goo.gl/X4da5h

WETTBEWERB

Vom Standard zur Vielfalt in großen Wohnsiedlungen – Innovationen bei der baulichen Weiterentwicklung diskutiert

Berlin – Am 25. November 2015 wurden im Berliner Palais am Funkturm beispielhafte Projekte aus dem Wettbewerb zum Deutschen Bauherrenpreis Modernisierung 2015 vorgestellt. Das Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. hatte zum Erfahrungsaustausch eingeladen, gemeinsam mit der Arbeitsgruppe KOOPERATION GdW – BDA – DST, die seit fast 30 Jahren den Deutschen Bauherrenpreis vergibt.

Im brandenburgischen Rathenow hat die Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mit der Neugestaltung des Wohnens am Märkischen Platz das Potenzial der Platte aus den 1980er Jahren für Neues Wohnen aufgezeigt. Dass Punkthochhäuser der 1960er Jahre durch Aufstockung, Badmodernisierung und neue Fassade eine grundhafte neue Wohnqualität mit attraktivem Erscheinungsbild erreichen können, hat die Baugenossenschaft Hegau in Singen demonstriert. In Eisenhüttenstadt hat die Gebäudewirtschaft GmbH den Wohnkomplex I, eine Ikone der 1950er Jahre, so umgebaut, dass Bedürfnisse Jüngerer ebenso angesprochen werden wie Familien und ältere Menschen.

In der anschließenden Gesprächsrunde



Abschlussrunde des Symposiums im offenen Kreis

diskutierten Winfried Brenne, Architekt in Berlin, Ingo Malter von der Wohnungsbaugesellschaft Stadt und Land sowie Michael Ruf von der Stadt Nürnberg den Konflikt zwischen steigenden Ansprüchen und bezahlbarem Wohnen. Die Teilnehmer waren sich einig: Die Erneuerung der

großen Wohnsiedlungen ist eine große gesamtgesellschaftliche Aufgabe und muss weitergehen. (hung/schi) ■

➔ Alle Infos zum Deutschen Bauherrenpreis Modernisierung 2015 finden Sie unter www.gdw.de oder www.deutscherbauherrenpreis.de